

Am zweiten Advent

Leopold springt aufgereggt aus dem Bett. Heute gibt es so viel zu tun! Zuerst rennt er hinaus in den Flur, wo sein Adventskalender aus Socken aufgehängt ist. Nachsehen, was in der Socke mit der Zahl Vier versteckt ist, ist noch viel wichtiger als Socken an den eigenen Füßen. Nachdem er drei kleine Schokokugeln und einen Stern aus Stroh daraus hervorgeholt hat, eilt Leopold in sein Zimmer, um sich anzuziehen. Den Strohstern legt er vorsichtig auf seinen Tisch, denn er wird ihn nachher noch brauchen. Er will mit Papa das Bäumchen vor dem Haus dekorieren. Da fällt Leopold ein, dass er gleich mal nach dem Wetter sehen muss. Mit nur einem Bein in der Hose hüpfte er zum Fenster und blickt neugierig in die Welt. Glück gehabt! Es regnet nicht. Zufrieden schiebt Leopold auch das andere Bein in die Hose und zieht sich einen Pullover über. Jetzt kann es losgehen!

Am Frühstückstisch rutscht Leopold unruhig auf seinem Stuhl hin und her. Er schiebt die eine Schokokugel, die er noch nicht vernascht hat, am Rand seines Tellers entlang, während er auf seinen Kakao wartet. Er hat doch heute keine Zeit zu warten! Endlich bringt Mama ihm das duftend süße Getränk und er nimmt einen großen Schluck, dann beißt er mit Appetit in sein Marmeladenbrötchen. Leopold hat kaum eine Hälfte aufgegessen, da bittet er Mama schon um eine weitere. Er muss sich für all die Aufgaben stärken, die heute zu erledigen sind. Die dritte Schokokugel ist bestimmt auch ganz wichtig, damit er genügend Kraft haben wird. Gerade als Leopold danach greifen will, rollt die Kugel vom Tisch. Er springt auf und läuft ihr flink hinterher. Du entkommst mir nicht!

Papa und Leopold umrunden den kleinen Baum, um die bunte Lichterkette an ihm anzubringen. Sie haben unten angefangen und sich nach oben gearbeitet. In der vierten Runde erreichen sie schließlich die Spitze. Leopold muss sich ganz schön strecken, um das letzte Licht mit einer Klammer am obersten Ast anzubringen, aber er schafft es! Freudig strahlend rennt er noch drei Runden um den Baum. Papa holt währenddessen eine Kiste mit Sternen aus der Garage. Gemeinsam hängen sie die goldgelben Sterne mit kleinen Stricken an die Äste. Den Strohstern hat Leopold drinnen lassen müssen, weil er an der frischen Luft kaputt gehen würde. Bestimmt findet er für ihn später einen besseren Platz! Am Schluss schaltet Papa die Lichterkette an, doch es passiert nicht viel. Es ist noch viel zu hell draußen!

Mama ist soeben mit dem Ausrollen des Teiges fertig geworden und reicht Leopold die Ausstechformen. Seine Hand fährt suchend über die vielen Formen, dann schnappt er sich den Halbmond und drückt ihn in den Teig. Nein, doch lieber die Blume! Leopold versucht, alle Formen auf dem ausgerollten Teig unter zu bringen. Da ein Stern, dort ein Stiefel, hier noch ein Schneemann. Mama nimmt die Figuren vorsichtig auf und füllt damit das Backblech. Endlich ist jede Ecke bedeckt und sie schiebt das Blech in den Ofen. Während Mama eine weitere Teigkugel auf den Tisch platziert und sie auszurollen beginnt, schlendert Leopold hinüber zur Küchenzeile. Dort sind bereits die Dosen und Gläser mit den Streuseln aufgebaut. Mit einem kritischen Blick betrachtet Leopold die Auswahl. Er will unbedingt die schönsten Streusel auswählen. Schließlich sollen das die besten Plätzchen der Welt werden!

Es ist dunkel geworden. Leopold hat heute ganz viel geschafft! Eine Aufgabe fehlt allerdings noch. Mama ruft ihn zu sich. Sie sitzt mit Papa auf dem Sofa und vor ihnen steht der Adventskranz auf dem Tisch. Feierlich reicht sie Leopold ein Feuerzeug mit einem ganz langen Griff. Wie Papa es ihm vergangene Woche gezeigt hat, drückt er auf den Knopf und am anderen Ende züngelt eine kleine Flamme auf. Ganz vorsichtig hält er die Flamme an die Kerze am Adventskranz und zündet sie an. „Und noch eine!“, flüstert Mama. Leopold hält die Flamme an eine weitere Kerze. Die zwei Kerzen strahlen hell. In der Stube scheint es plötzlich noch ein wenig wärmer zu sein. Mama und Papa heben Leopold zu sich auf das Sofa und setzen ihn in ihre Mitte. Sie drücken und kuscheln ihn ganz fest. Von all den Sachen, die Leopold heute gemacht hat, ist das hier die schönste!